

gut ist es aber auch möglich, dass mensch schon mit 13 dazu in der Lage wäre. Wahlreif zu sein, bedeutet lediglich, einen politischen Willen zu haben und diesen, wie auch immer, äußern zu können. Man kann die Befähigung zur Wahl nicht logisch feststellen; jeder Mensch kann nur für sich selbst entscheiden, ob er*sie seinem*ihrem politischen Willen Ausdruck verleihen will, ob mit fünf oder mit 30 Jahren.

Deshalb: **Keine Wahlaltergrenze!**

Für eine freie Hochschule

Durch Hürden wie den NC, Aufnahmetests oder Strafgebühren nach Überschreiten der Regelstudienzeit wird die Hochschule immer mehr Menschen verwehrt. Zudem erschwert die mangelhafte Ausstattung vieler Fachbereiche eine angemessene Ausbildung der Studierenden.

Deshalb **fordert** die LSV RLP:

- Freien Hochschulzugang für alle!
- Abschaffung der Regelstudienzeit und der Zwangsexmatrikulation!
- Die ausreichende Finanzierung staatlicher Hochschulen durch öffentliche Gelder!
- Ein umfassendes, bundesweites Verbot jeglicher Studiengebühren!
- Eine ausreichende, elternunabhängige Studienfinanzierung durch soziale Grundsicherung!



Umweltschutz

Wir fordern, dass die Schule umweltbewusster wird. Die Schule formt die Jugend von heute und dadurch die Zukunft von morgen. Deshalb muss auch in der Schule der Aspekt des Umweltschutzes stärker ausgearbeitet und vertieft werden. Um das zu erreichen, **fordern wir**:

- Intensive, staatliche Förderung für Umwelt-AGs!
- Einen Umweltfonds aus dem Umweltprojekte von Schüler*innen in Rheinland-Pfalz unterstützt werden!
- Sämtliche Schulen müssen zu 100% mit erneuerbaren Energien versorgt werden!
- Schulen müssen bei einem Neubau strengen energiepolitischen Richtlinien entsprechen!
- Umwelt und Natur(-schutz) soll in §1 des Schulgesetzes und in die Lehrpläne aufgenommen werden!



Denn wir sind die Schülerinnen und Schüler!

Die Landesschüler*innenvertretung versteht sich als Sprachrohr aller Schülerinnen und Schüler. Wir sind überparteilich und vertreten jede*n von euch gleichermaßen! Mit Problemen könnt ihr euch immer an uns oder an eure lokale SV wenden.

Wir haben uns das Ziel gesetzt für euch zu kämpfen, doch **dafür brauchen wir euch!** Mischt mit auf einer unserer Landesschüler*innenkonferenzen, werdet aktiv in eurer SV oder Stadt-/Kreis-SV und zögert nicht, euch mit Fragen, Anregungen und Kritik per Mail an uns zu wenden. **Ihr erreicht uns unter** info@lsvrlp.de.



Landesschüler*innenvertretung RLP

www.lsvrlp.de



Wichtigste Punkte des Grundsatzprogramms der Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz – Kurzversion –



Die vollständige Fassung des Grundsatzprogramms sowie eine Version in leichter Sprache findet ihr auf unserer Website www.lsvrlp.de.

Für die demokratische Schule

Die LSV RLP fordert die volle Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler in allen die Schule betreffenden Fragen!

Das erklärte Ziel der Schule ist es, uns Schüler*innen zu vollwertigen Mitgliedern der demokratischen Gesellschaft zu machen. Die Schule ist allerdings keinesfalls demokratisch. Um zu mündigen, handlungs- und verantwortungsbewussten Bürger*innen zu werden, muss man uns diese Werte vermitteln und – viel wichtiger – **erleben** lassen – deshalb:

Selbstbestimmung und Demokratie auch in der Schule!

Um die Schule demokratisch, fair und gesellschaftsfördernd zu gestalten, fordern wir:

- die **Schulkonferenz** mit dem Prinzip „**one (wo)man – one vote**“;
- das **eingliedrige Schulsystem**;
- individuelles, **selbstbestimmtes Lernen**.

Für die Abschaffung von Noten

Noten sind weder objektiv noch aussagekräftig.

Doch das ist nicht alles. Noten verursachen ein Schulumfeld, in dem jede*r für sich kämpft und egoistisch handelt. Noten funktionieren nur im Vergleich. Das heißt, wenn jede*r eine 1 hat, ist diese in unserem System nichts mehr wert. Ziel der Schule ist es also nicht, jede*n Schüler*in bestmöglich auszubilden. Ihr Ziel ist es, dass Schüler und Schülerinnen gezielt auf der Strecke bleiben. Getreu dem Motto „survival of the fittest“. Gemeinschaftsgefühl? Hilfsbereitschaft? Solidaritätsprinzip? Fehlanzeige!

Wir fordern:

Eine Schule, die das Ziel hat, **aus jedem und jeder das Beste** rauszuholen!

Für Inklusion

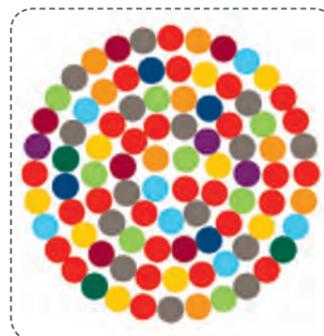
Inklusion bezeichnet die Einbindung von Menschen, denen auf Grund verschiedener Beeinträchtigungen wie beispielsweise Herkunft oder körperliche/geistige Behinderungen die Teilnahme am öffentlichen Leben verwehrt ist.

Wir denken aber, dass wir alle gemeinsam lernen sollten, um uns zu verstehen, voneinander zu lernen, Vorurteile aus dem Weg zu räumen und **jedem und jeder die Möglichkeit zu geben, am öffentlichen Leben teilzunehmen**.

Folglich fordern wir die ausreichende personelle und bauliche Förderung von Schulen, die es in Zukunft möglich machen soll, dass jede*r sich die Schule aussuchen darf, auf der sie*er lernen möchte.

Geschlechtergleichstellung

Die LSV RLP ist der Meinung, dass die Schule sich mehr mit der Gleichstellung der Geschlechter und Geschlechterrollen im Allgemeinen auseinandersetzen und anerkennen sowie unterstützen muss, dass das Geschlecht einer Person nicht biologisch bestimmt ist.



Auch ein Junge kann sich als Mädchen fühlen und umgekehrt. Diese Menschen müssen in ihrem Findungsprozess unterstützt und nicht belächelt werden. Zusätzlich soll der **getrennte Sportunterricht ab der 10. Klasse sofort beendet** werden. Die LSV unterstützt voll und ganz das Angebot verschiedener Sportkurse mit verschiedenen Schwerpunkten. Diese sollten aber nicht am Geschlecht, sondern an den individuellen Interessen festgemacht sein.

Sexualkunde

Sex spielt eine große Rolle im Leben vieler Jugendlicher und ist ein spannendes Thema, mit dem sich auseinandergesetzt werden muss. Sex verändert sich und birgt viele Facetten. Im Sexualkundeunterricht lernt man hingegen nur, wie Kinder gezeugt werden und sich entwickeln. Hat man eine engagierte Lehrkraft, lernt man eventuell noch Verhütungsmethoden kennen.

Wir fordern, dass **Sexualkunde auch diese Aspekte** umfasst:

- das soziale Geschlecht
- Geschlechtsidentitäten
- Kommunikation
- Lust

Sex ist in unserer Gesellschaft immer noch tabuisiert. Durch die Aufnahme der vier genannten Aspekte lernen Jugendliche den offenen Umgang mit Sexualität. Sexualkunde wird so die Möglichkeit bieten, sich frei von Wertvorstellungen anderer über die eigenen Bedürfnisse klar zu werden.

Gegen Rassismus

Rassismus ist immer noch ein gesellschaftliches Problem in Deutschland. Deshalb muss sich auch die Schule mit dieser Problematik befassen. Es gilt, Vorurteile aus dem Weg zu räumen, sich mit den Ursachen auseinanderzusetzen und darüber aufzuklären sowie politische Maßnahmen und Diskussionen kritisch zu hinterfragen, um sich der Problematik bewusst zu werden.

Für die Abschaffung von Religionsunterricht

Die Trennung von Kirche und Staat ist in einer modernen Gesellschaft unabdingbar. Deshalb muss dieses Prinzip auch in der Schule umgesetzt werden. Indem man nur eine Religion in der Schule lehrt, diskriminiert man alle anderen Religionen. Statt des Religionsunterrichts fordern wir ein Fach, das über Ethiken, Religionen und Gesellschaftsaspekte aufklärt und diese objektiv diskutiert, um die Meinungsbildung der Schüler*innen zu unterstützen.

In der rheinland-pfälzischen Verfassung steht „Die Schule hat die Jugend zu Gottesfurcht [...] zu erziehen“ (Art. 33). **Dem stellen wir uns entschieden entgegen**. Religion ist Privatsache.

Für das Wahlrecht ab 0

In Deutschland herrscht eine Mehrheit (Wahlberechtigte) für eine Minderheit mit. Wahlberechtigte entscheiden über die Zukunft aller unter 18-Jährigen, und wir haben nicht die Möglichkeit, selbst (mit) zu bestimmen. Das ist undemokratisch! Das Wahlalter ist völlig willkürlich gesetzt, da Mensch nicht automatisch ab 18 in der Lage ist, sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Genauso

